Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 7

Werbung

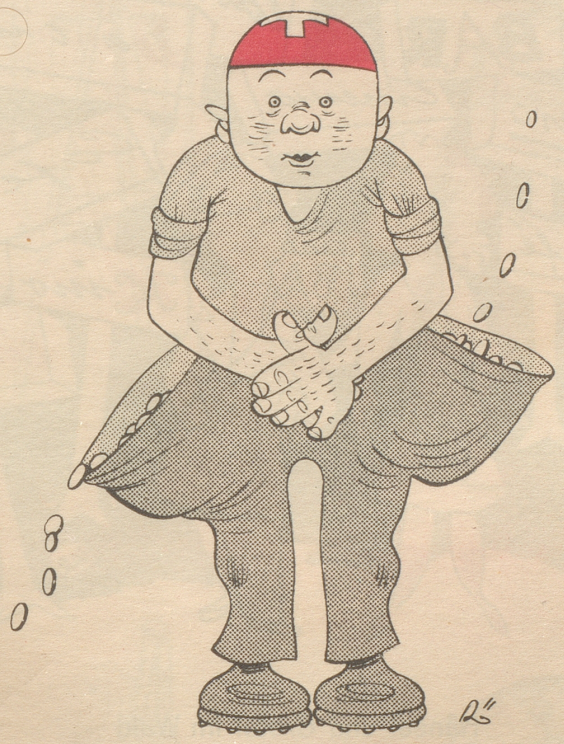
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Normalschweizer ist Subvenient und Subventionierter in einer Person.

So schütted mer uus und so nämed mer ii,
Via Kanton oder Gmeind oder Bern,
Es lueget kein Chabis use debii,
Aber Umschtänd gits und säb hämmer gern.

fentlichkeit selber das Problem von sehr schiefen Standorten aus betrachtet und gar nicht weiß, um was es geht. Wie wenige wissen, daß unsere Zeitungen ihre kulturellen Aufgaben nicht mit dem Geld aus den Abonnementsgeldern oder den Zwanzigern des Straßenverkaufs, sondern fast einzig und allein mit den Erträgnissen aus den Inseraten erfüllen. Die Honorare, die unsere Journalisten, Schriftsteller, Dichter, Wissenschafter für ihre Beiträge erhalten, stammen nicht aus den Kassen des Zeitungsverkaufs, sondern der Inseratenabteilung. Wenn einer ahnte, wie sehr er bei der Bezahlung eines Inserates das kulturelle Schrifttum unseres Landes mitunterstützt, er zöge den Hut ab vor den Zeitungsinseraten und er gäbe die dumme Legende von den teuren Inseraten, die den Zeitungsaktionären die Dividenden in den Sack jagen, nicht weiter. Da unsere Zeitungen nun aber Privatunternehmungen sind, können sie ihre kulturelle Aufgabe nur weitererfüllen, wenn ihnen die Einnahmen aus den Inseraten nicht geschmälert werden. Nimmt der Inseratenteil ab, verkleinert sich auch die Wirkungsmöglichkeit einer Zeitung. Der Rundspruch aber ist kein Privatunternehmen, das von den Einnahmen aus der Reklameabteilung abhängig zu sein braucht. Zur Durchführung seiner kulturellen Aufgabe stehen ihm genügend direkte Mittel zur Verfügung. Und selbst wenn er neue Mittel nötig hat, sollte er sie sich nicht dort beschaffen, wo damit den Privatunternehmungen der Zeitungen die Lebenssubstanz entzogen wird.

LUFTSEILBAHN IN Klosters
ZUM WINTERPARADIES GOTSCHNA-PARSENN
Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 38440